

# PROTOKOLL

## Sitzung des Beirats Östliche Vorstadt vom 08. Juni 2021 (digital) Evaluation SUNRISE-Bewohnerparken

### Anwesend

vom Beirat	Partei	Ortsamt Mitte/Östliche Vorstadt
Steffen Eilers	GRÜNE	Hellena Harttung (Ortsamtsleitung)
Harald Klussmeier		Manuela Jagemann (Protokoll)
Irmgard Lindenthal		Armin Willkomm (Technik)
Sona Terlohr		Müjgan Metin
Alexandra Werwath		
Helmut Kersting	LINKE	
Birgit Menz		Gäste
Rainer Ballnus	SPD	Michael Glotz-Richter (SKUMS, Ref. 5)
Janne Herzog		Susanne Findeisen (SKUMS, Ref. 5)
Anke Kozlowski		Anne Mechels (SKUMS, Ref. 5)
Klaus-Peter Jonitz	CDU	Florian Kommer (GEG)
Peter Kadach		Andrea Twachtmann (Senator für Inneres)
Jürgen Schultz	FDP	Markus Otten (BMO)
Stefan Schafheitlin-Derstadt	LiV	Werner Wilke (BMO)

**Beginn:** 19:00 Uhr

**Ende:** 22:30 Uhr

### Tagesordnung:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls
3. Erste Ergebnisse zur Evaluation des SUNRISE-Bewohnerparkens
4. Fragen, Wünsche & Anregungen aus der Bevölkerung
5. Verschiedenes

### Begrüßung:

Frau Harttung führt ein in das Thema des heutigen Abends. In einem Gebiet im Fehrfeld wurde Bewohnerparken im Rahmen des SUNRISE<sup>1</sup>-Projekts eingeführt. Teil des Projekts war eine durchzuführende Evaluation. Diese wird heute vorgestellt. Sie begrüßt die Gäste Frau Findeisen und Herrn Glotz-Richter, beide tätig beim Verkehrsressort der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) und u. a. zuständig für dieses Projekt sowie Herrn Otten von der Planungswerkstatt Stadt und Verkehr BMO, der die Parkraumuntersuchung durchgeführt hat. Für den Senator für Inneres (SI) ist Frau Twachtmann zu Gast, u. a. bei der senatorischen Behörde zuständig für die Verkehrsüberwachung. Herr Willkomm gibt eine kurze technische Einführung für den Ablauf der digitalen Sitzung.

### TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird genehmigt.

---

<sup>1</sup> Sustainable Neighbourhoods–Research and Implementation Support in Europe

## PROTOKOLL

### **TOP 2: Genehmigung des Protokolls**

Das Protokoll ist fertig, aber noch nicht versandt.

### **TOP 3: Erste Ergebnisse zur Evaluation des SUNRISE-Bewohnerparkens**

Frau Findeisen erklärt, dass alle Maßnahmen sowie die Ergebnisse der Evaluation auch auf der SUNRISE-Projekt Homepage zu finden seien. Man würde auch jetzt noch aufgrund von Anregungen durch Bürger:innen stetig nachsteuern, z.B. erfolge eine laufende Anpassung der Beschilderung, eine Komplettierung von Markierungen, ein Umbau von Fahrradbügeln sowie die Entfernung von Pollern.

Herr Otten von BMO erläutert, man habe eine Vorher-Nachher-Analyse erstellt. Dazu sei die Parkraumuntersuchung, die vor Einführung des Bewohnerparkens im Quartier gemacht wurde, mit dem jetzigen Zustand verglichen worden. Man habe erneut gezählt, Bürgerbefragungen mit Hilfe von Postwurfsendungen und Interviews mit einigen ausgewählten Akteuren würden noch durchgeführt. Aufgrund der Corona-Pandemie habe man allerdings erschwerte Bedingungen vorgefunden, so hätten z.B. durch das vielfach praktizierte Home-Office weniger Menschen den ÖPNV genutzt.

Dies seien die Ergebnisse:

- Das Parkverbot in den Einmündungen der Straßen habe zu Verlagerung ins Umfeld geführt. So seien tagsüber leichte Zunahmen feststellbar gewesen, nachts hingegen sei eine Verbesserung der Situation aufgefallen. Im westlichen Nachbarquartier habe es jedoch eine deutliche Zunahme gegeben
- Es seien Messungen zur Entwicklung des Kfz-Aufkommens in der Umgebung an vier Knotenpunkten vorgenommen worden. Es sei keine Erhöhung an den Messpunkten festgestellt worden
- Man habe eine gute Auslastung des Car-Sharings feststellen können.

Weiterhin werde man am 07. Juli 2021 ein Web-Seminar zum Thema „Straßenraummanagement – Schlüssel für Mobilität und Lebensqualität“ abhalten und am 17. Juni 2021 sei eine Abschlussveranstaltung für das europäische SUNRISE-Gesamtprojekt vorgesehen.

### Fragen / Anmerkungen

Eine Bürgerin fragt nach einer konkreten Übersicht über die Nachsteuerungen?

Antwort: Die Informationen seien alsbald auf der Webseite abrufbar.

Es wird weiterhin gefragt, mit wem die Nachbefragung durchgeführt würde?

Antwort: Die Befragung werde auch im Umfeld der Bürgerinitiative durchgeführt, um auch kritische Stimmen zu berücksichtigen. Zudem würden der Beirat, das Ortsamt, die Feuerwehr sowie Gewerbetreibende etc. befragt.

Frau Lindenthal vom Beirat möchte wissen, ob der Fragebogen nur per Post oder auch online zugänglich sei?

## PROTOKOLL

Antwort: Ob eine Online-Beteiligung möglich gemacht werden könne, sei noch nicht abschließend geklärt. Sicher sei aber die Verteilung als Postwurfsendung.

Eine andere Bürgerin erzählt, dass sich [ Anm.: nach Einführung des Bewohnerparkens und der damit verbundenen Ordnung des Straßenraums] die Durchfluss-Geschwindigkeit [ Anm.: für Pkw] z.B. in der Feldstraße erhöht habe. Ob auch diesbezüglich Erhebungen stattgefunden hätten? Zudem weist sie auf ein erhöhtes Fahrradaufkommen auf den Fußwegen hin.

Antwort: Eine Maßnahme, dies zu verhindern, sei die Aufstellung von Fahrradbügeln in Schrägaufstellung auf der Fahrbahn. Man habe aber keine Erhebungen dazu durchgeführt. Herr Kadach vom Beirat erkundigt sich, ob und wie weit die Evaluation unter Corona- Bedingungen überhaupt aussagekräftig sei und wie weit die Effekte eingreifen würden?

Antwort: Die Corona-Effekte ließen sich nicht herausrechnen.

Ein Bürger bittet darum, die Rohdaten zur Verfügung gestellt zu bekommen und fragt, ob die Erhebungsmethodik transparent sei?

Antwort: Die Rohdaten würden ebenfalls auf der Webseite zur Verfügung gestellt.

Ein weiterer Bürger weist auf eine starke Verschlechterung in der Schönhausenstraße hin. Er fragt, ob im Fragebogen nur das SUNRISE-Gebiet oder auch angrenzende Quartiere berücksichtigt würden?

Antwort: Man habe auch die Umgebung untersucht. Die Fragebogen würden jedoch nur im SUNRISE-Quartier verteilt.

Eine Bürgerin fragt nach, ob die Rücksendung der Fragebögen portofrei möglich sei, z.B. über eine Abgabe im Postkasten an der Kirche?

Antwort: Das sei eine gute Idee, man werde die Idee mitnehmen.

Weiterhin hält die Bürgerin eine erneute Evaluation nach Corona, im Herbst bei schlechtem Wetter, für sinnvoll.

Antwort: Das Projekt lief im Juli aus, aber weitere Erhebungen seien sicher sinnvoll.

Anke Kozlowski vom Beirat unterstützt die Beobachtung, dass sich die Durchfahrtsgeschwindigkeit erhöht habe und auch die Anordnung der parkenden PKW sich verändert habe. Sie plädiert dafür, Rückmeldungen von der Verkehrsüberwachung in die Untersuchung einzubeziehen. Auch wegen der Effekte aus dem vom Klinikum Bremen Mitte (KBM) generierten Verkehr seien weitere Untersuchungen sinnvoll.

Rainer Ballnus vom Beirat fragt nach, wo die PKW blieben? Ob die Evaluation dazu etwas sagen könne?

Antwort: Dazu werde die Parkraumuntersuchung etwas sagen, die Herr Otten vorstelle. Eine weitere Bürgerin möchte wissen, warum überhaupt Befragungen durchgeführt würden, das werde das SUNRISE-Projekt sowieso nicht beeinflussen? Weiterhin möchte sie wissen, wie die Befragung aussehe?

Steffen Eilers vom Beirat erkundigt sich, ob die Car-Sharing-Angebote gut angenommen würden und ob es gegebenenfalls eine Erhöhung dieses Angebotes gebe? Generell müsse aus seiner Sicht das Anwohnerparken ausgeweitet werden auf die angrenzenden Gebiete.

## PROTOKOLL

PAUSE wg. technischer Probleme

Ein Bürger fragt nach, ob die Park-Bons aus umweltfreundlichem Papier hergestellt würden?

Antwort: Dazu könne man nichts sagen, das würde man prüfen.

Ein weiterer Bürger wirft ein, ob für die Kosten der Parkplätze auf dem Klinikgelände eine Nachbesserung geplant sei?

Antwort: Dazu sagt Herr Kommer von der Grundstückentwicklung Neues Hulsberg Gelände (GEG), es sei eine Preissenkung auf 49 € / Jahr geplant.

Frau Findeisen beantwortet die Fragen:

- Zum Car-Sharing erläutert sie, dass ein Car-Sharing-Pkw sechzehn private PKW ersetze. Man plane gerade für die Friesenstraße ein weiteres Angebot.
- Zur Bürgerbefragung führt sie aus, dass es sich um ein Beteiligungsangebot handele.
- Zur Frage der Transparenz der Erhebungsmethodik sagt sie, es handele sich um eine Fremdevaluation durch das Büro BMO, dies sei ein externes Büro.
- Die geplante Abschlussveranstaltung beziehe sich nicht nur auf das Bewohnerparken-Projekt. Hier gehe es um eine andere Ebene. Es handele sich um den Vergleich der Ergebnisse aller an dem EU-Projekt teilnehmenden Städte.

Herr Otten von dem Büro BMO berichtet zur Parkraumuntersuchung:

- Diese sei nur gebietsintern durchgeführt worden
- Im Vergleich zur Parkraumuntersuchung von 2018 seien die Einflüsse durch die Corona-Pandemie und die Witterung zu berücksichtigen gewesen
- Es seien die Verweildauer der Pkw im Straßenraum, die Auslastung in den Straßen, die Fahrradauslastung sowie die Art der Parkraumberechtigung untersucht worden
- Im Beobachtungszeitraum habe es sehr viele Tiefbaustellen im SUNRISE-Quartier gegeben, womit 44 Parkstände bei Tag und 21 bei Nacht belegt gewesen seien (Vergleich Sommer 2018: 18); dies habe einen entscheidenden Einfluss auf die Parkplatzsuche gehabt
- Es seien nur wenige Motorräder im öffentlichen Raum gezählt worden
- Es seien 248 Parkausweise für Kfz mit fremden Kennzeichen gezählt worden, z.B. für Dienstfahrzeuge. Dafür müsse ein prozentualer Zuschlag zu den Kfz im Quartier kalkuliert werden
- Das Angebot an öffentlichen Stellplätzen betrage 908, insgesamt mit privaten Stellplätzen seien es 1355.

### Weitere Fragen Anmerkungen

Ein Bürger fragt, ob auch „illegale“ Plätze gezählt worden wären?

Antwort: Ja. Es handele sich um ca. 200 Plätze, dies könne hochgerechnet werden aufgrund von insgesamt sechs Straßen, die geordnet wurden.

## PROTOKOLL

Ein weiterer Bürger und eine Bürgerin weisen auf eine Diskrepanz zwischen den Zahlen hin. Es gebe die Zahlen 908 gegenüber 827 bei der ersten Parkraumuntersuchung als Angebot an öffentlichen Stellplätzen. Sie fragt, wohin diese 81 Plätze verschwunden seien?

Antwort: Die Zahl 827 habe auf technischen Berechnungen beruht; man rechne mit 5,2 m durchschnittlicher Länge für einen Stellplatz. Bei den tatsächlichen Zählungen im Straßenraum habe Einfluss, ob Fahrzeuge z. B. sehr eng stünden und natürlich die tatsächliche Länge der einzelnen Fahrzeuge (ca. 30). Zudem seien 23 Pkw-Stellplätze durch die 5-Meter Regelung bei Einmündungen weggefallen. Hinzu kämen 11 weitere Gargenplätze. Die restlichen 16 Plätze seien im Bericht dargestellt.

Es wird nachgefragt, ob auch Anhänger gezählt worden seien?

Antwort. Nein, es seien keine mehr im Quartier vorgefunden worden.

Herr Otten erläutert weiter, dass der Betriebsplan zunächst ein Entwurf gewesen sei, der bei Umsetzung weiterentwickelt würde. Das sei jetzt die Aufgabe des Amtes für Straßen und Verkehr (ASV). Es sei festzustellen, dass heute enger und sauberer geparkt würde, so dass weniger als 200 ordnungswidrig geparkte Stellplätze entfallen seien. Es seien 1168 Anträge auf private Parkausweise ohne Gewerbe nachgefragt worden, insgesamt 1246. Die Summe aller Stellplätze ergebe 1355. Die Auslastung habe im Zeitraum der Evaluation 88,9 – 104,6% (einschließlich der Garagenstellplätze) betragen. Die Regelbefolgung sei sehr groß gewesen; im Vergleich zu 2018 habe man ein Minus von 16% bei den Verstößen festgestellt. Die vorhandenen Stellplätze würden intensiver genutzt. Es gebe insgesamt 920 Bewohner-Pkw sowie zusätzlich ca. 200 Fremd-Pkw. Es wird die Frage gestellt, ob es üblich sei, dass sich ein Büro selber überprüfe. Herr Otten sagt dazu, dass es sich nicht um eine Überprüfung, sondern um eine Nachuntersuchung zur Erhebung von 2018 gehandelt habe und das sei durchaus üblich und auch sinnvoll. Zusammenfassend könne festgestellt werden, dass es in nur geringem Maße zu wenig Parkstände im Quartier gebe. Eine Bürgerin fragt nach, ob die in dieser Erhebung nicht angesprochenen Aspekte durch die Befragung geklärt würden. Diese Frage wird bejaht.

Eine Bürgerin möchte wissen, ob im Bereich Car-Sharing eine Steigerung der Kundenzahlen zu verzeichnen gewesen sei?

Antwort: Ja, eine kontinuierliche Steigerung sei feststellbar. Die Stationen seien gut ausgelastet.

Nachfrage Frage zum Car-Sharing - ob Stellplätze wegfielen, wenn neue Carsharing-Punkte errichtet würden?

Antwort: Es fielen zwei oder drei Plätze weg, zu berücksichtigen sei dabei aber der Entlastungseffekt.

Ob dabei Kundenbedarfe etc. mitgezählt würden?

Antwort: Es zeige sich, dass es eindeutig Besucherverkehre gebe. 20 - 25% der Berechtigten seien immer abwesend, z.B. beruflich oder im Urlaub. Zudem gebe es viele freie Flächen auf Höfen, Gewerbeflächen u. ä. Bei der Garagennutzung sei zumeist eine regelkonforme Nutzung feststellbar.

## PROTOKOLL

Herr Kommer von der GEG wohne zwar in einem anderen Stadtteil, aber er habe auch den Wunsch nach der Einführung von Bewohnerparken. Der Raum verändere sich, weshalb es eine neue Aufteilung des Raumes brauche sowie eine neue Mobilität.

Herr Kadach vom Beirat zeigt sich irritiert von der neuen Erhebung und wünscht eine Nachbesserung.

Herr Glotz-Richter weist darauf hin, dass der Straßenraum begrenzt sei, die Pkw immer größer würden, außerdem freie Gehwege und eine Durchfahrt für die Feuerwehr, Müllabfuhr etc. sichergestellt sein müssten. Das freie Parken decke sich nicht mit den gesetzlichen Vorgaben der Straßenverkehrsordnung (StVO). Die Erfahrungen in anderen Städten seien da ähnlich. Festzuhalten sei, dass Stellplätze nicht nur der Anwohnerschaft, sondern auch anderen zur Verfügung stehen müssten.

Frau Twachtmann vom Senator für Inneres erklärt, die Verkehrswende sei ein langwieriger Prozess, müsse aber angestoßen werden, auch aus Klimaschutzgründen. Das Parken in weniger als 5 m im Einmündungsbereich sei eine Ordnungswidrigkeit; in der neuen StVO werde der Bereich sogar auf 8 m erweitert. Das Bewohnerparken sei ein Privileg obendrauf zusätzlich zum geordnetem Parken.

Einige Bürgerinnen erklären, dass sie keine Verbesserung der Situation feststellen könnten.

Antwort: Herr Glotz-Richter erwidert, die 180 Parkplätze auf dem Gelände des KBM seien zusätzlich. Es gebe eine Entlastung durch wegfallende Besucherverkehre, ohne Bewohnerparken wäre der Druck höher.

Herr Ballnus fordert Lösungsansätze zur Nachsteuerung für die Anwohnerschaft.

Beiratssprecher Herr Eilers erklärt, dass das Bewohnerparken eingefordert worden sei aufgrund katastrophaler Probleme vorher. Der alleinige Fokus auf Pkw-Verkehre bringe keine Verbesserung für alle. Der Individualverkehr müsse unattraktiver werden.

Frau Kozlowski vom Beirat stellt einen Antrag der SPD zu Nachbesserungen zum Bewohnerparken im SUNRISE-Quartier vor.

Herr Eilers stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Nichtbefassung. Der Antrag sei erst sehr kurzfristig eingebracht worden und die übrigen Beiratsmitglieder hätten noch nicht darüber beraten können. Der Antrag solle zunächst im Fachausschuss besprochen werden.

### Abstimmung:

Der Antrag auf Nichtbefassung wird mit 9 Stimmen dafür und 3 Stimmen dagegen (von 12) angenommen.

### **TOP 4: Fragen, Wünsche & Anregungen aus der Bevölkerung**

Der Tagesordnungspunkt entfällt.

## PROTOKOLL

### TOP 5: Verschiedenes

- Es gibt zwei Anträge zur Trennung des Fuß- und Radverkehrs auf der Weserpromenade. Der Antrag der CDU wird zurückgezogen, der Antrag der GRÜNEN wird zur Nachbesserung in den Fachausschuss für Mobilität und Klima zurücküberwiesen.
- Der Beiratssprecher Herr Eilers stellt zur temporären Sperrung der Sielwall-Kreuzung für Kfz-Verkehr am Wochenende von 21 - 5 Uhr einen Ergänzungsantrag im Rahmen eines Verkehrsversuchs vor. Zielgruppe der temporären Sperrung seien hier insbesondere die so genannten Poser. Die Umsetzung solle bereits ab dem ersten Juli-Wochenende erfolgen. Es gebe eine Zusage beider Staatsräte von SKUMS und SI, den Beschluss umzusetzen. Die Abstimmung soll wegen der späten Stunde im Umlaufverfahren stattfinden. Herr Schafheitlin-Derstadt vom Beirat fordert ergänzend, dass der Ordnungsdienst und die Polizei am Wochenende für Ordnung zu sorgen hätten. Herr Kommer von der GEG äußert sich zustimmend.
- Ein Bürger aus dem Viertel äußert allgemeine Kritik an den Zuständen im Viertel. Es folgt eine rege offene Diskussion dazu.

Die Sitzung wird um 22:30 Uhr geschlossen.

**Vorsitz**  
Hellena Harttung

**Sprecher Beirat ÖV**  
Steffen Eilers

**Protokoll**  
M. Jagemann & M. Metin

**Technik**  
Armin Willkomm